

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

Datum und Zeichen bitte stets angeben

03.01.2011

Hm

Dr. Godehard Hoffmann
Tel 02234 9854-524/511
Fax 0221 8284-2266
godehard.hoffmann@lvr.de

Bergisch Gladbach-Gronau, Richard Zanders Str. 53, Wohnhaus
Gutachten gem. § 22(3),1 zum Denkmalwert gem. § 2 DSchG NW

Sehr geehrte Damen und Herren,

das o.g. Objekt ist ein Denkmal im Sinne des § 2 DSchG NW.

Das zweigeschossige Wohnhaus mit Walmdach steht an der durch die Gronauer Waldsiedlung führenden Hauptstraße an der Einfahrt zum Kiefernweg. Es wurde durch den Bergisch Gladbacher Architekten Ludwig Bopp in der ersten Bauphase der Siedlung errichtet, die mit dem Tod Richard Zanders 1906 endete. 1934 ist eine umfassende Erweiterung im Stil der Zeit durchgeführt worden. Das Haus ist vom Kiefernweg erschlossen, der Ostseite des Gebäudes. Hier gibt es eine schlichten, großzügig verglasten Vorbau. An der gegenüberliegenden Westseite gibt es einen abgerundeten Erker vor dem Erdgeschoß, vor dem sich eine Terrasse erstreckt. Der Erdgeschoßraum an der Nordwestecke ist nach Westen in den Garten erweitert; darüber ein Balkon. Im übrigen ist das Haus auf einem im Prinzip rechteckigen Grundriß errichtet. Die Fassaden sind verputzt und waren 2010 ockerfarben gestrichen. Im Dach gibt es Gauben.

Die Fensteröffnungen sind überwiegend rechteckig, zur R. Zanders Straße gibt es einige rundbogige Fenster. Das hier im OG befindliche rundbogige Doppelfenster wird durch eine eingestellte ionische Säule geteilt. Die Sprossenfenster sind mehrere Jahrzehnte alt, sie gehören vermutlich der Ausbauphase 1934 an. An mehreren Fenstern sind grün gestrichene Fensterläden vorhanden. Im Obergeschoß der nach Westen gewandten Gartenseite ist zwischen den Fenstern ein Relief mit Jagdszene eingefügt.

Von der historischen Gartengestaltung sind beträchtliche Teile erhalten. Dazu gehört die Abgrenzung des sich vor der Westseite ausbreitenden Gartens mittels Mauern zur R. Zanders Straße. Hier sind Teile von großen Pergolen erhalten. Von der gemauerten Grundstückseinfriedung sind weite Bereiche erhalten.

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuchhaltung
50663 Köln, auf eines der nachstehenden Konten

Besucheranschrift: 50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19, Abtei Brauweiler
Bushaltestelle Brauweiler Kirche: Linien 961, 962, 967 und 980
Telefon Vermittlung: 02234 9854-0, Internet: www.denkmalpflege.lvr.de
50)
UST-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Westdeutsche Landesbank, Kto 60 061 (BLZ 300 500 00)
BIC: WELADED3333, IBAN: DE 84 3005 0000 0000 060061
Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100
50)
BIC: PBNKDE3307, IBAN: DE 95 3701 0050 0000 564501

Begründung des Denkmalwertes gem. § 2 DSchG NW

Das o.g. Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, der Städte und Siedlungen. Für seine Erhaltung und Nutzung liegen baugeschichtliche und ortsgeschichtliche Gründe vor.

Der für Bergisch Gladbach bedeutende Architekt Ludwig Bopp hatte in der Gronauer Waldsiedlung sein eigenes Wohnhaus am Talweg errichtet, ebenso eine große Zahl von Wohnhäusern – darunter Richard Zanders Straße 53. Die Initiative zur Errichtung der Siedlung war von der Unternehmerfamilie Zanders ausgegangen, die ab 1897 hochwertigen Raum für die Mitarbeiter ihrer nahen Papierfabrik schaffen wollte. Dabei orientierte man sich an der Gartenstadtbewegung, d.h. die natürliche Umgebung wurde in die Gesamtplanung gestalterisch einbezogen. Bopp hatte das Haus etwa 1906 im eklektischen Stilmix der Zeit erbaut. Es handelte sich um eines der aufwendigeren Gebäude innerhalb der Siedlung. Der Wohnraum war hauptsächlich auf des Erdgeschoß konzentriert. Über der östlichen Eingangsfassade bestand ein hoher Giebel. Die rundbogigen Fenster in der Südseite stammen von einem turmartig in das steile Dach eingefügten Ausbau in EG und OG.

1934 ist das Haus im Obergeschoß im Stil der Zeit ausgebaut worden. Der Einfluß einer gemäßigten Moderne mit Elementen des Heimatstiles machten sich hier nachdrücklich geltend, also ein Baustil, der von großer Bedeutung für das Bauen in Deutschland in der Zwischenkriegszeit gewesen ist. Hier wird deutlich, wie das Haus unter Berücksichtigung des Kontextes der Siedlung erweitert und erneuert wurde. Dabei entstand eine schlüssige, ästhetisch befriedigende Gestaltung, die sich gut in die Waldsiedlung einfügt. Das Gebäude gehört zu den am besten erhaltenen in der Gronauer Waldsiedlung.

Literatur:

- BEHNISCH, Emil, Hg.: Gartensiedlung Gronauerwald, Bergisch Gladbach 1914.
- BRENNER, Hans-Leonhard: Von Schwaben ins Bergische Land. Ludwig Bopp, der Architekt des Bergisch Gladbacher Rathauses, in: Heimat zwischen Sülz und Dhünn. Geschichte und Volkskunde in Bergisch Gladbach und Umgebung, Bergisch Gladbach 1996, S. 22-27.
- BURGMER, Karl: Bergisch Gladbachs städtebauliche Entwicklung, in: 100 Jahre Stadt Bergisch Gladbach 1856-1956, Bergisch Gladbach 1956, S. 110-115.
- Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauer Wald: Entwicklung des Bau und Wohnungswesens in Bergisch Gladbach 1914, Bergisch Gladbach.
- Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauer Wald m.b.H.: Gartensiedlung Gronauer Wald 1937, Bergisch Gladbach.
- Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauerwald mbH: Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauerwald 1913-1963, Bergisch Gladbach.
- Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauer Wald: Festschrift Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauerwald mbH 1983, Wiesbaden.
- JUX, Anton: Bergisch Gladbach im Wandel der Zeiten, in: 100 Jahre Stadt Bergisch Gladbach 1856-1956, Bergisch Gladbach 1956, S. 17.
- KENTENICH, Peter: 100 Jahre Stadt Bergisch Gladbach, in: 100 Jahre Stadt Bergisch Gladbach 1856-1956, Bergisch Gladbach 1956, S. 94-109.
- KISTEMANN, Eva: Gewerblich-industrielle Kulturlandschaft in Schutz- und Pla-

nungskonzepten Bergisch Gladbach 1820-1999, Essen 2000.

KLUGE, Herbert; SCHMIDT-GOERTZ, Ursula: Die „Garten-Siedlung“ im Gronauer Wald, in: Rheinisch-Bergischer Kalender 1989, S. 100-107.

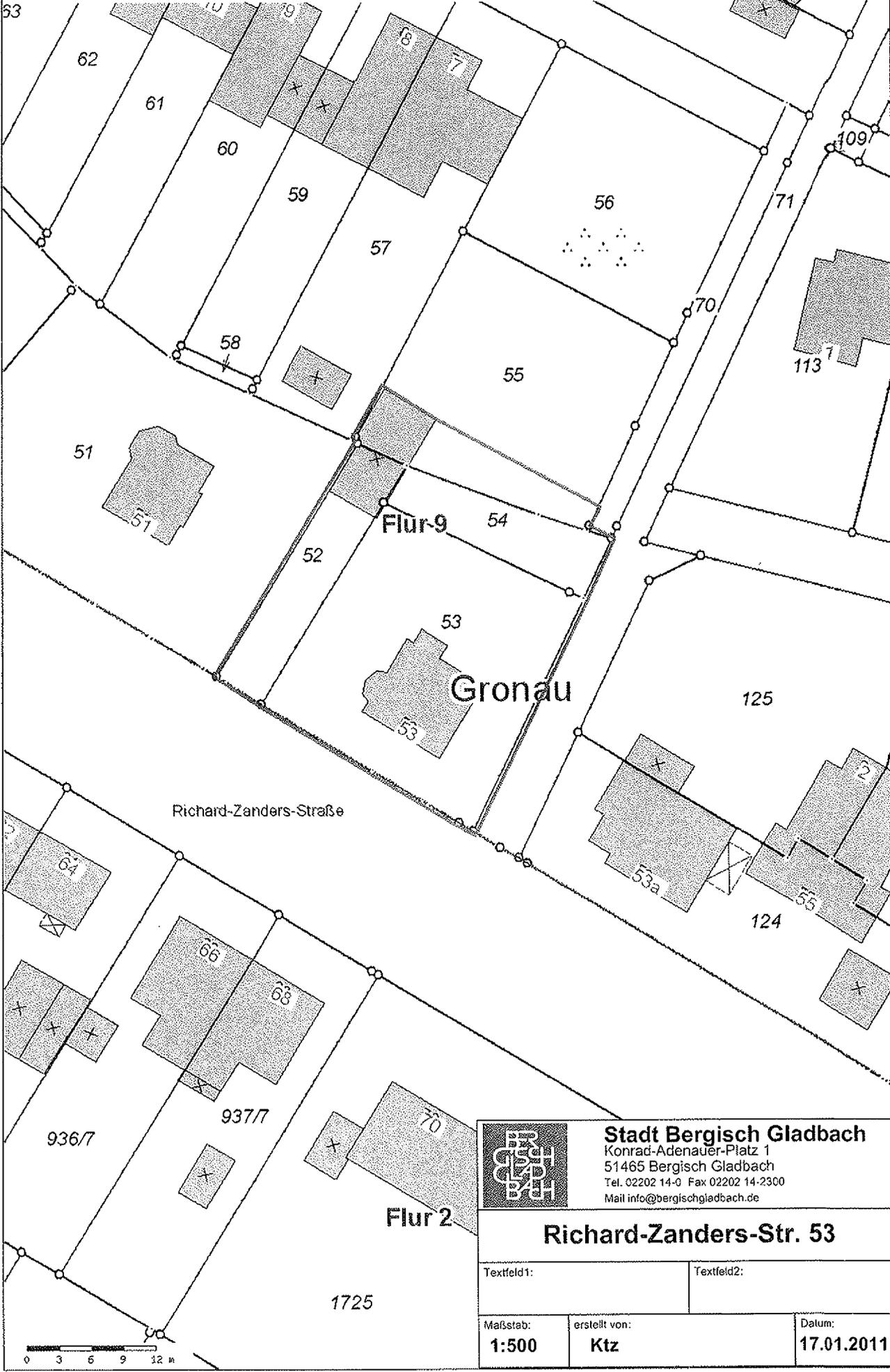
TSCHIEDEL, Anne; DREYER, Simone; SEYFARTH, Jeannine: Gartenstadtsiedlung Gronauer Wald, Aachen 1999.

WOLFF, Egon: Zwei neue Siedlungen im Jubiläumsjahr, in: Die Gohrsmühle. Werkzeitschrift der Feinpapierfabrik J.W. Zanders Bergisch Gladbach, Heft 3, 1956, S. 8-10.

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Hoffmann', written in a cursive style.

Dr. phil. Godehard Hoffmann M.A.
Wissenschaftlicher Referent - Inventarisierung



Stadt Bergisch Gladbach
 Konrad-Adenauer-Platz 1
 51465 Bergisch Gladbach
 Tel. 02202 14-0 Fax 02202 14-2300
 Mail info@bergischgladbach.de

Richard-Zanders-Str. 53

Textfeld1:		Textfeld2:	
Maßstab:	erstellt von:	Datum:	
1:500	Ktz	17.01.2011	



Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 14-0 Fax 02202 14-2300
Mail info@bergischgladbach.de



Richardt-Zanders-Straße 53

Textfeld1: a	Textfeld2: b
Maßstab: 1:420	erstellt von: Stabenow
	Datum: 25.02.2010

